№ 164. Mittwoch, den 8. December. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rth. 15 Sgr., auswärts 1 Rth. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.



Danziger Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Commandeur des 36. Inf.-Regts. (4. Reserve-Regiments) Obersten v. Syburg, den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Bürgermeister a. D. Offermann zu Eicherscheidt im Kreise Montjoie, und dem Steuereinnehmer Krüger zu Merseburg den Rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Gerichtsboten u. Executor Koch zu Halle a. d. S. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Regierungsrath Heinrich Albert Eduard Moser zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath beim Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu ernennen.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., Dienstag, 7. Dezember, Abends. Nach dem so eben erschienenen „Frankfurter Journal" hat der Assisenhof zu Zweibrücken Ernst Moritz Arndt wegen des von ihm verfaßten Buches: „Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Freiherrn von Stein" gestern in contumaciam zu 2 Monaten Gefängniß, 50 Gulden Geldstrafe und in die Kosten des Prozesses verurtheilt.

Deutschland.

Berlin, 8. Decbr. Der heutige „Staats-Anzeiger" enthält folgende Bekanntmachung: Auf die für das Jahr 1858 festzusetzende Dividende der preußischen Bankantheils-Scheine wird bereits vom 15. d. Mts. ab die zweite halbjährige Zahlung von zwei und ein viertel Prozent, oder 22 Thlr. 15 Sgr. Courant für den Dividendenschein No. 24 bei der Haupt-Bank-Kasse zu Berlin, bei den Provinzial-Comtoiren zu Breslau, Cöln, Danzig, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, so wie auch bei den Bank-Kommanditen zu Bielefeld, Bromberg, Coblenz, Cöslin, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Frankfurt a. O., Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. S., Landsberg a. W., Memel, Nordhausen, Stralsund, Siegen, Stolp, Thorn und Tilsit erfolgen. Berlin, den 4. Dezember 1858. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Chef der preußischen Bank, von der Heydt.

— Der „Staats-Anzeiger" enthält einen Bescheid des Ministers des Innern vom 18. November d. J., betreffend die Armenpflege in Beziehung auf großjährige Dienstboten nach dreijährigem Aufenthalte derselben an einem Orte, wonach die Dienstboten zu den Personen zu zählen sind, welche durch einen nach erreichter Großjährigkeit drei Jahre fortgesetzten Aufenthalt den Unterstützungs-Wohnsitz erwerben.

— (B. u. H. Z.) Heute hat eine Versammlung derjenigen Mitglieder der hiesigen Productenbörse stattgefunden, welche hauptsächlich am Sprit- und Spiritushandel interessiren. Es handelte sich um Herbeischaffung der Materialien zu einem von dem Herrn Handelsminister bei den Aeltesten der Kaufmannschaft erforderten Gutachten darüber, ob für den Spiritushandel nur der Gebrauch gestempelter Alkoholometer zu gestatten sei. Ein hierauf gerichteter Antrag, welcher bei dem Handelsministerium eingegangen ist, hat höheren Orts zu Erwägungen geführt, welche bisher noch nicht zum Abschluß gekommen sind, und deren Resultate durch gutachtliche Aeußerungen der kaufmännischen Corporationen vorbereitet werden soll. In der heutigen Versammlung schien man überwiegend gegen die Einführung des bei den steueramtlichen Ermittelungen üblichen Alkoholometers zu sein.

— (Pr. C.) Es ist bereits durch anderweitige Mittheilungen bekannt geworden, daß die Verhandlungen wegen Berufung des Ober-Consistorialraths v. Mühler zu einer hervorragenden Stellung im Cultus-Departement zu einem Ergebniß nicht geführt haben. Das Sachverhältniß ist dahin festzustellen, daß die Ernennung des Herrn v. Mühler zum Director im Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten in allen vorbereitenden Instanzen erledigt war und auch bereits Allerhöchsten Ortes die Zustimmung erhalten hatte, daß jedoch Herr v. Mühler aus persönlichen Gründen sich veranlaßt fand, das Anerbieten schließlich abzulehnen.

— Bei der heute Abend unter Vorsitz des Dr. Veit stattgehabten Vorversammlung des dritten Wahlbezirks, Behufs Aufstellung von Candidaten für die Nachwahl eines Abgeordneten zum Landtage waren unter anderen auch folgende Herren erschienen: Prof. Gneist, Diesterweg und von Kirchmann (letzterer wurde mehrseitig interpellirt). Vorgeschlagen wurden: Stadtrath Bock, Fabrikbes. Pflug, Prof. Schubert in Königsberg, Geh. Reg.-Rath Werst, Geh. Ober-Reg.-Rath Metzler und Licentiat Krause, von denen erstere Beiden eine lebhafte Unterstützung fanden, Pflug indessen bedauerte, ein Mandat nicht annehmen zu können. Die nächste Vorversammlung findet Mittwoch, den 8., die ordentliche Abgeordnetenwahl Freitag, den 10. Dec., statt.

— Aus Florenz wird uns unter dem 1. December über den Aufenthalt Ihrer Majestäten des Königs und der Königin daselbst Folgendes gemeldet: Die Freude, den Schirmherrn unserer evangelischen Kirche, die, wie Sie wissen, auch hier in Florenz eine kleine Gemeinde hat, Ihren theuren König, hier zu sehen, läßt mich, da Sie diese Bitte mir gestellt haben, derselben gern nachkommen und Ihnen, soweit dies mir möglich ist, einige Nachrichten über Ihre Majestäten den König und die Königin geben. Am nächsten von Angesicht sah ich die Allerhöchsten Herrschaften am Sonntag in der Kapelle der evangelisch-reformirten Gemeinde bei dem dort durch den Gesandtschafts-Prediger Schaffter in französischer Sprache abgehaltenen Gottesdienst und erfreute mich des guten Aussehens Ihres hohen Herrn. Da Se. Majestät fleißig spazieren gehen und fahren, so ist es mir und vielen Andern häufig vergönnt, Allerhöchstdemselben auch bei diesen Gelegenheiten zu begegnen, und man hat auch dabei nur Ursache, sich der vortrefflichen äußern Erscheinung Allerhöchstdesselben zu erfreuen. So machten, wie ich höre, Ihre Majestäten mehrfache Ausflüge nach den Cascinen, nach Bello Sguardo, einem Punkt mit reizendster Aussicht auf die Stadt, nach dem Monte Oliveto und der Villa Strozzi daselbst, nach San Miniato, dem Giardino di Boboli, besuchten San Salvi, eine Abtei vor der Porta di Santa Croce, den herrlichen Dom, den Palazzo Vecchia, die Loggia dei Lanzi auf der Piazza dei Gran Duca und manches Andere. Möchte der hiesige längere Aufenthalt Ihren theueren Herrschaften, — wie ich höre, ist derselbe bis auf den 20. d. M. ausgedehnt, — zu noch vieler Freude und zu rechter Erholung gereichen, damit Ihr hoher Herr recht erfrischt und gekräftigt in Seine Heimath zurückkehren möge! Leider ist das Wetter augenblicklich nicht sehr günstig, da wir, bei freilich sehr milder Temperatur, fast ununterbrochen Regen haben, der jedoch der jetzigen Jahreszeit bei hiesigem Klima entspricht.

Wien, 4. December. (Köln. Z.) Im Laufe der letzten Tage conferirte der Finanz-Minister zu wiederholten Malen mit den Directoren der Bank. Die Direction hatte nämlich erklärt, daß, um die Valuta-Regulirung mit Erfolg durchzuführen, die Verstärkung ihres Baarschatzes dringend nothwendig sei, und darauf hingewiesen, daß dies durch eine theilweise Rückzahlung der Staatsschuld an die Bank am ehesten geschehen könne. Es bliebe ihr im entgegengesetzten Falle nichts Anderes übrig, als den Abgang des Silbers durch Restrictionen auszugleichen, welche Maßregel jedoch thunlichst zu vermeiden sei, da sie nothwendiger Weise einen schweren Druck auf den Platz ausüben müßte. Wie man hört, hat das Finanzministerium bis jetzt in dieser Hinsicht noch keinen bestimmten Beschluß gefaßt, man zweifelt jedoch nicht, daß der Bank die Ratenzahlungen für die südliche Staatsbahn überwiesen werden. Einstweilen hat aber auch die Bank mit Restrictionen begonnen, und wenn dieselben auch vorläufig nicht sehr bedeutend sind, so steht doch zu besorgen, daß sie bald einen größeren Umfang nehmen werden, wenn nicht bald von Seiten des Staates etwas geschieht. — Die Prüfung der eingereichten die Stadterweiterung betreffenden Pläne ist nunmehr beendet, und hat die damit betraute Commission dem Architekten Professor Förster den ersten, den Professoren van der Nüll und Siccardsburg den zweiten und dem Verfasser des Planes A. E. J. O. U. den dritten Preis zuerkannt.

Hannover, 4. Decbr. Die am 12. Aug. hier zusammengetretene Generalzollconferenz hat ihre Arbeiten beendigt und mit der Unterzeichnung des Protocolles am gestrigen Abend ihre Sitzungen geschlossen.

Luxemburg, 3. December. Die Kammer hat heute Abends die neue Eisenbahn-Convention einstimmig angenommen. In Folge davon ist die Gesellschaft blos verpflichtet, die sogenannte Nordbahn bis Diekirch zu bauen, statt bis nach der preußischen Grenze (St. Vith), behält aber die Unterstützung von 3 Millionen Francs, die ihr für die ganze Linie früher zugesagt war. Zur Herschaffung der 3 Millionen wird eine Anleihe geschlossen und für 1 Million Papiergeld ausgegeben. Um die Zinsen der Anleihe zu decken, hatte die Regierung eine Grundsteuer-Erhöhung von 20 pCt. vorgeschlagen, die aber von der Kammer in den Vorberathungen verworfen worden war. Die Regierung beeilte sich, den betreffenden Artikel des Gesetzes durch die Bestimmung zu ersetzen, daß auf dem Wege des Budgets für die Deckung der Zinsen zu sorgen sei. Das so geänderte Gesetz ward von der Kammer gutgeheißen. Es machte sich in derselben gar keine Opposition geltend. Die Ausführung der Linien nach Didenhoven, Arlon, Trier und Diekirch ist somit für die nächste Zukunft als gesichert zu betrachten.

England.

London, 5. Decbr. Baron Lionel v. Rothschild hat die Absicht, als Parlamentsmitglied ein größeres Haus als bisher zu führen und in der nächsten Saison große Gesellschaften zu geben, während er bisher blos sein Leben als Banquier nothdürftig in London gefristet hatte. Zu diesem Zwecke ließ er das prachtvolle Haus Sir Fitzroy Kelly's (welcher bekanntlich einer der heftigsten Gegner der Juden-Emancipation gewesen war), das an das seinige flößt, ankaufen, um beide Häuser in Eines umzugestalten. — Lola Montez kündigt als Gräfin von Landsfeld für den kommenden Mittwoch in Dublin eine Vorlesung über Amerika und dessen Bewohner an. — Die erste Chorprobe zu dem großen Händel-Feste, das im nächsten Jahre im Krystallpalaste Statt finden soll, ist vorgestern in Exeter Hall abgehalten worden. — Frau Jenny Lind-Goldschmidt hat sich definitiv entschlossen, in England zu bleiben, und hat in Wimbledon, nahe bei London, ein prachtvolles Haus für eine Reihe von Jahren gemiethet. — G. H. Lewes, der Göthe-Biograph, ist mit einer englischen Uebersetzung von Spinoza's Werken beschäftigt.

— Der Prinz von Wales wird den Winter in Rom zubringen und dort im strengsten Incognito leben, so berichtete vor einigen Tagen eine Correspondenz aus Rom. Diese Nachricht wird jetzt von der Medical Times, einer hier erscheinenden medicinischen Wochenschrift, mit dem Zusatze, daß Dr. T. K. Chambers, Primär-Arzt im St. Mary's Hospital, als ärztlicher Begleiter des Prinzen die Reise mitmachen wird, bestätigt.

London, 6. Decbr. Die nunmehr vom „Observer" vollständig gebrachte Proclamation der Königin Victoria lautet: „An die Fürsten, Häuptlinge und das Volk von Indien." Die Königin macht darin bekannt, daß sie nunmehr die Regierung der bisher von der Ostindischen Compagnie verwalteten Landstriche factisch selbst übernommen und den Charles John Viscount Canning zum ersten Vice-König und General-Gouverneur ernannt habe. Die bisherigen Civil- und Militair-Beamten werden bestätigt, mit Vorbehalt späterer freier Verfügung, ebenso werden die zwischen den Indischen Fürsten und der Ostind. Compagnie bestandenen Verträge anerkannt werden. Die Religion der Eingeborenen soll in keiner Weise gefährdet werden, was allen Beamten unter Androhung allerhöchster Ungnade eingeschärft ist. Begnadigung soll allen denen werden, welche sich ohne Widerstand der Regierung unterwerfen, mit Ausnahme Solcher, die sich direct an der Ermordung britischer Unterthanen betheiligt haben. Diejenigen, welche die Amnestie für sich in Anspruch nehmen wollen, haben sich bis zum 1. Januar zu unterwerfen.

Frankreich.

Paris, 5. December. Heute ist der Kaiserliche Hof nach Paris zurückgekommen. Um 3 Uhr traf der Train, der den Kaiser, die Kaiserin und ihr Gefolge aus Compiegne zurückbrachte, auf dem Nordbahnhofe ein. Dort fand feierlicher Empfang statt. Der Verwaltungsrath der Nordbahn, mit Rothschild an der Spitze, Deputationen aller großen Staatskörper, die Minister, die beiden Präfecten von Paris, der Marschall Magnan und andere hervorragende Persönlichkeiten des Kaiserlichen Regimes empfingen den Kaiser und die Kaiserin im Bahnhofe.

— Zur Erzielung einer größeren Einheit in der Verwaltung der überseeischen Besitzungen hat der Kaiser auf Antrag des Prinzen Napoleon durch Decret vom 21. November, das heute Morgens im „Moniteur" erschien, einen höheren Rath für Algerien und die Colonien unter dem Vorsitze des Colonialministers geschaffen. Die Zusammensetzung dieser Oberbehörde soll in jedem Jahre durch ein Kaiserliches Decret bekannt gemacht werden. Dieser Rath hat über alle Fragen, die Algerien und die Colonien betreffen, zu verhandeln, über die der Minister ihn zu Rathe zu ziehen geeignet erachtet, seine Aussprüche haben jedoch blos consultativen Character, eine Initiative steht ihm nicht zu. Neben den speciellen und zeitweiligen Ausschüssen dieses Rathes besteht eine permanente Commission für die öffentlichen Arbeiten, deren Organisation durch ministeriellen Erlaß geregelt wird. Präsenzgelder, deren Betrag der Minister bestimmt, sollen den Raths-Mitgliedern bewilligt werden. Die Verwaltungs-Chefs im Ministerium für Algerien gehören zum Rathe und nehmen an den Arbeiten desselben, jedoch ohne entscheidende Stimme, Theil. Das algerische Consultativ-Comité, das durch Decret vom 26. Juli 1854 gebildet wurde, ist abgeschafft.

Paris, 5. December. (A. Z.) Ueber die Suezcanalzeichnung schreibt die „Semaine financière": „Die öffentliche Subscription der Suezcanalactien ist am 30. November um Mitternacht geschlossen worden. Allein das vollständige Ergebniß kann selbst für Frankreich allein noch nicht bekannt sein, da die 150 Agenten, welche in der Provinz mit Einsammlung der Zeichnungen beauftragt sind, noch nicht die definitive Angabe vom Erfolg ihrer Bemühungen gemacht haben. Doch ist schon jetzt gewiß, daß der Betrag der in Frankreich gemachten Zeichnungen auf ungefähr 250,000 Actien sich erheben wird. Frankreich allein wird somit fünf Achtel des Gesellschaftscapitals geliefert haben. Ursprünglich hatte der Concessionär für Frankreich bloß 40 Millionen vorbehalten, und dieses hat nun für 125 gezeichnet. Man weiß, daß der Vicekönig 66,000 Actien für sich genommen hat. Außerdem sind 40—50,000 in der Türkei und Aegypten von Privaten gezeichnet worden. Ueber die andern Länder können wir für heute noch nichts Genaues sagen, doch glauben wir mittheilen zu dürfen, daß Oesterreich, Rußland, die Union und Holland einen starken Antheil daran nehmen. In Frankreich erhebt sich die Zahl der Zeichner auf mehr als 20,000, was eine Durchschnittszahl von 12 Actien per Zeichner giebt."

Italien.

Rom, 27. November. Aus Florenz kam heute die Nachricht, daß Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen schon am 6. December von dort abzureisen beabsichtigen. Ob Sie den kürzeren Weg über Siena oder den längeren, aber an Naturschönheiten reicheren über Arezzo und Perugia nach Rom einschlagen werden, ist vom Wetter abhängig gemacht; das aber fährt fort, sehr schlecht zu sein. Obgleich der Palazzo Caffarelli, wo Ihre Majestäten absteigen werden, sehr viele und große Räumlichkeiten in sich schließt, so hat man doch auch außerhalb desselben noch Wohnungen für einen Theil des Reisegefolges gemiethet. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Albrecht v. Preußen befindet sich seit einigen Tagen in Neapel. Er wird im Laufe nächster Woche hier erwartet und dürfte, so lange Ihre Majestäten der König und die Königin in Rom verweilen, mit der Prinzessin Alexandrine um Allerhöchstdieselben bleiben.

Spanien.

Madrid, 1. Decbr. Heute Nachmittags fand die Eröffnung der Cortes statt. Die Eröffnungsrede der Königin Isabella II. war sehr lang und enthielt als wesentliche Punkte Folgendes: Der spanische Gesandte in Rom ist mit Lösung der zwischen Spanien und dem päpstlichen Stuhl schwebenden Frage beauftragt. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind fast alle sehr befriedigend und herzlich. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Schwierigkeiten mit Mexico sich in günstiger Art lösen; sollte diese Hoffnung fehlschlagen, so wird Spanien energisch Genug-

thuung fordern. Marocco hat die verlangte Entschädigung bewilligt, und versprochen, es wolle eine Erneuerung der Piraten-Angriffe verhindern. Gegen Cochinchina ist im Einverständniß mit Frankreich eine Expedition unternommen. Die innere Lage Spaniens ist zufriedenstellend. Es sollen den Cortes Gesetzentwürfe über die Presse und die Eisenbahnen vorgelegt werden. Allgemein fiel es auf, daß die Königin in der Thronrede auch mit keiner Silbe der politischen Lage und der Vorgänge gedenkt, wodurch Marschall O'Donnell und dessen Anhänger wieder ans Ruder gelangten. Eben so unbefriedigt ließ die in ganz allgemeinen Ausdrücken, ohne greifbaren Inhalt abgefaßte Stelle über die Verhandlungen mit der römischen Curie.

Rußland.

St. Petersburg, 29. Novbr. Wir haben schon früher darauf aufmerksam gemacht, wie wenig Garantien für einen bedeutenden Gewinn, ja selbst nur gegen den Verlust des Anlagekapitals die neue Wasserleitungs-Gesellschaft giebt. Die „Akademie-Zeitung" spricht sich sehr vorsichtig, aber in demselben Sinne aus und führt dabei als Beispiel, wie sehr sich die Speculationswuth auch des hiesigen Publikums bemächtigt hat, an, daß bei der Zeichnung, welche die verlangte Summe so ungeheuer überschritten hat, mehr als 12 Mill. R. Caution (25 R. für die Actie) gezahlt worden sind. Das Anlage-Capital der Gesellschaft beträgt nur 3 Millionen. — Am 2. November hat die Eröffnung der Comitéberathungen in der Bauernangelegenheit im Gouvernement Wologda begonnen. Der Gouvernementschef ermahnte auch hier die Theilnehmer, sich nicht durch zu genaues Detail von dem Ziele abhalten zu lassen. — In Tomsk ist für die Eparchie Tomsk ein geistliches Seminar eröffnet worden. — Die griechische Gesandtschaft macht in dem „Journal de St. Petersbourg" bekannt, daß die bisherige 24stündige Quarantaine in griechischen Häfen für Provenienzen aus der Türkei aufgehört habe, daß aber die Schiffe nicht eher freie Pratika erhielten, bis sich ein Arzt von der Gesundheit der Mannschaft und der Passagiere überzeugt habe. — Auf dem hiesigen deutschen Theater gastirt jetzt Ira Aldridge unter starkem Zulauf. Er spricht englisch, die Uebrigen deutsch, was, wie ein hiesiges Blatt bemerkt, für diejenigen durchaus keinen unangenehmen Eindruck macht, die weder englisch noch deutsch verstehen.

— Dem „Ami de la Religion" werden folgende fast unglaublich klingende Mittheilungen über Katholiken-Verfolgungen in Rußland gemacht; der erste Brief ist vom 21. Juni datirt und lautet: „Dziernowicze besitzt eine Kirche, welche seit 1844 Eigenthum der russischen Popen ist. Die unglücklichen Bauern sind im wörtlichen Sinne gemartert worden; mehrere sind in Folge der erhaltenen Schläge gestorben. Man riß die Kinder von der Mutterbrust, um sie zu taufen, und eine der Mütter, Barbara, starb vor Kummer. Seit 1844 zählte man die Einwohner, trotzdem sie seit undenklichen Zeiten Katholiken sind, zu der griechischen Kirche; nichts desto weniger thaten die Unglücklichen alles Mögliche, um in katholischen Kirchen zu beichten. Da die nächst benachbarten Priester sie nicht zu ihrem Beichtstuhl zuzulassen wagten, so mußten sie nach weit entfernten Kirchen gehen. Wenn sie beichteten oder zum Abendmahl gingen, so verkleideten sie sich mit den Kleidern der Herrschaften, welche sie sich einander liehen. So ging es seit 1844, da sie keine Schritte zu thun wagten. In diesem Jahre endlich hatten sie den Muth, eine Bittschrift an den Kaiser einzusenden, worauf aber noch keine Antwort erfolgt ist; wahrscheinlich ist sie gar nicht an ihre Adresse gelangt. Bald darauf kamen russische Geistliche und eine Commission aus Witebsk, um sie zur Beichte zu zwingen. Man schlug sie bis aufs Blut weil sie gewagt hatten, an den Kaiser zu schreiben, und man mißhandelte sie auf alle mögliche Weise. Endlich warf man sie in's Gefängniß; vier dieser armen Teufel sind in Dziernowicze gefangen, und einer ist nach den Kasematten von Witebsk gebracht worden." — Der zweite Brief ist vom 15. August. „Die letzte Post", heißt es darin, „hat uns die zuverlässigsten Nachrichten über die Fortsetzung oder vielmehr über das Ende dieser traurigen Geschichte gebracht. Nachdem die Bewohner des Ortes mit der größten Standhaftigkeit die Mißhandlungen ertragen hatten, waren es besonders noch zwei Männer, die sich durch ihren Muth auszeichneten. Einer von ihnen wurde aufgehoben und, man weiß nicht wohin, in die Verbannung geschleppt. Um mit den übrigen fertig zu werden, ließ man einen unglücklichen Priester kommen, einen Apostaten von frischem Datum, welchem es mit Hilfe seines Gleichen gelang, die ganze Gemeinde zum Abfall von der katholischen Kirche zu bringen, selbst den Mann, der so viel Muth gezeigt hatte und dessen Gefährte in die Verbannung geschleppt war. Drei Tage nach seiner ersten Communion in der abtrünnigen Kirche tödtete er sich selbst."

— Gegen Ende des Jahres mehren sich die Anzeigen neuer periodischer Blätter in fabelhafter Weise. Das Journalfieber hat noch mehr als das Unternehmungs- und Actienfieber um sich gegriffen. Zu den 180 Tageblättern, von denen einige mit Mühe ihr Dasein fristen, sollen noch so viel hinzukommen, daß deren Anzahl auf 250 anschwellen soll. Es ist kaum anzunehmen, daß in entsprechendem Verhältniß auch der Leserkreis sich erweitere.

— Die russische „St. Petersburger Zeitung" („Akademie-Zeitung") spricht jetzt in einem Leitartikel ihre Ansicht über die Lage in Preußen aus, die sie eine höchst erfreuliche nennt. Sie findet den Grund der allgemein bewiesenen Mäßigung hauptsächlich darin, daß das Volk auch früher mit der Regierung nicht unzufrieden gewesen sei, indem es frei habe denken und handeln können, und hält es für das Beste, wenn sich die auswärtigen Staaten jeder Einmischung enthielten. Dies ist zunächst in Beziehung auf die Urtheile der englischen Presse gesagt, bezieht sich aber auch auf eine ganz entgegengesetzte Haltung.

Danzig, 8. Dezember.

* Heute ist von Seiten der Königl. Brückenbau-Commission in Dirschau die definitive Uebergabe der Weichsel- und Nogat-Brücken an die Direktion der Königl. Ostbahn erfolgt.

* Die folgenden hiesigen Rheder: T. Bischoff u. Co., G. F. Focking, Alex. Gibsone, Haußmann u. Co., John Paleske, Th. Schirmacher, R. Seeger u. Co. nnd Herrmann Weinberg, sind zu einem Verein zusammengetreten, welcher die Versicherung von Seeschiffen der Provinz Preußen nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit bezweckt. Der Verein führt die Firma: „Danziger Schiffsversicherungs-Verein" und hat in diesen Tagen sein Statut nebst erläuternden Motiven an die Correspondentrheder vertheilt. — Nach den Erfahrungen, welche die ähnlichen in Stralsund, Stettin und Memel bestehenden Vereine gesammelt haben, ist diese Art der Cascoversicherung die wohlfeilste und zwar so wohlfeil, daß viele Schiffsrheder, welche so lange wegen der theueren Prämie unversichert fuhren, sich veranlaßt sehen dürften, einem solchem Verein beizutreten, um sich Beruhigung für die Sicherheit ihres Eigenthums zu verschaffen. Wir werden wahrscheinlich öfter auf diese Angelegenheit zurückkommen, und wollen heute besonders die, mehr oder weniger unbekannten Rheder, welche nicht Correspondentrheder sind, darauf aufmerksam machen, daß das Statut und alle sonstige Mittheilungen über das Unternehmen von den Gründern zu erlangen sind.

** (Zweite Vorlesung des Herrn Prof. Bobrik über Völkerrecht). Nach einem kurzen Rückblick auf die Aristotelischen Grundzüge der Lehre vom Staat entwickelte Herr Prof. Bobrik aus den Consequenzen dieser Lehre heraus die Bedingungen, deren Erfüllung vorausgegangen sein müßte, um eine Rechtsbeziehung zwischen den Völkern wie zwischen Individuen möglich zu machen. Die Individualität der Nationen werde bedingt durch das Staatsgebiet, welches bestimmt begrenzt und weder zu groß noch zu klein sein soll, und vor Allem durch das National-Bewußtsein. Nach einer Erklärung dieses Begriffes, wobei auf Herbart, der die Psychologie zum erstenmal auf das Gebiet der Staatslehre übertrug, zurückgegangen wurde, erläuterte der Redner als hierher gehörig: die Quelle des gesellschaftlichen Einflusses, die Hemmungen und Verbindungen und Gleichgewicht und Bewegung. Der Inhalt des nachfolgenden Vortrags war: die Bedingungen des Gleichgewichts: a) Gliederung und Abstufung in den Geltungen, b) Entwickelungen im Frieden, c) Wirkungen des Krieges; die Bedingungen der Bewegung: a) Reihenbildungen, b) Bewegungsgesetze, c) Organisation.

* Die von mehreren Zeitungen gebrachte Mittheilung, daß den niedrig besoldeten Subaltern-Beamten eine Verbesserung ihres Einkommens durch Auszahlung des Gehalts in Golde, wie dies in früherer Zeit geschehen, bevorstehe, hat, wie mehrfach wahrgenommen werden konnte, bei den betheiligten Beamten eine freudige Stimmung hervorgerufen, so wie man auch in anderen unparteiischen Kreisen diese Maßregel als eine nothwendige und durch die Umstände gebotene bezeichnen hört. In der That hat der größte Theil der Beamten viele Jahre hindurch einen schweren Stand gehabt und mit Noth und Entbehrung kämpfen müssen. Während bei der großen Theuerung alle Privatbeamte in ihrem Einkommen verbessert, die Handwerker höhere Preise stellten, der Lohn des Arbeiters erhöht wurde, mußten die Beamten sich mit einem, für ganz billige Zeiten berechneten Einkommen begnügen. Zwar sind bisher jährlich mehreren Beamten aus einem besonders hierzu bestimmten Fond auf Vorschlag des betreffenden Chefs, Unterstützungen zu verschiedenen Höhen bewilligt worden, aber diese Maßregel hat, wie die Erfahrung lehrt, dem Bedürfnisse nicht abgeholfen, es sind vielmehr häufig gerade diejenigen Beamten übergangen worden, welche sowohl wegen ihrer Würdigkeit als Bedürftigkeit eine Berücksichtigung erwarten durften, während Andere bevorzugt wurden, die in bessern Verhältnissen lebten und durch Winkelzüge die Vorgesetzten zu täuschen wußten.

Noch unzweckmäßiger wird jedem Unbefangenen diejenige Unterstützung erscheinen, welche im vorigen Jahre dadurch ermöglicht wurde, daß den mit dem Aussuchen und Aufbewahren der Akten, Dienstpapiere, Karten rc. beauftragten Beamten der vierte Theil des Erlöses aus den unbrauchbaren und verkäuflichen Papieren zufließen sollte. Da mit diesem Geschäft bekanntlich die Registraturbeamten Befassung haben, so wurden auch nur diese berücksichtigt, und gingen ungleich schwerer mit Arbeiten belastete oft geringer besoldete Beamte leer aus. Desgleichen theilweise Unterstützungen einzelner Beamten ohne bestimmte Principien helfen dem Bedürfnisse nicht ab, obgleich sie dennoch enorme Summen absorbiren; dieselben wirken aber auch demoralisirend auf die Beamten selbst, indem mancher zur Verstellung und Heuchelei seine Zuflucht nimmt, um etwas zu erlangen, während es andererseits dem pflichtgetreuen Beamten kränkend und entmuthigend sein muß, wenn er sich wiederholt übergangen sieht.

Eine nach bestimmten Grundsätzen durchzuführende allgemeine Erhöhung der Gehälter der angestellten Beamten, wie solche jetzt beabsichtigt wird, kann allein ihren Zweck erfüllen und ist durch alle Umstände geboten. Bei der Post-Verwaltung hat man die Bemerkung machen müssen, daß die jetzigen Preise der Bedürfnisse um durchschnittlich 50 pCt. und höher gestiegen sind, und es haben den Postfuhr-Unternehmern auch bedeutend höhere, den obigen Andeutungen entsprechende Vergütungen bewilligt werden müssen, welche man, ohne die Staats- resp. Postkasse besonders zu belasten, dadurch flüssig gemacht hat, daß in den letzten Jahren das Personengeld bei den Staatsposten zweimal erhöht worden ist und zwar von 6 auf 7 Sgr. pro Meile bei Posten mit Conducteur-Begleitung und von 5 auf 6 Sgr. bei Posten ohne Conducteur-Begleitung.

Für die Beamten dieser Verwaltung ist indessen wenig oder nichts geschehen, obgleich für sie die Theurung doch auch existirt und zwar um so fühlbarer, weil sie bei einem schweren, mit mannigfaltigen Verantwortlichkeiten verbundenen Dienste zu den am geringsten besoldeten Beamten gehören.

*** In Berlin hält man die Volksbibliotheken für so wichtig, daß, wie alljährlich, so auch in diesem Winter, der wissenschaftliche Verein zu ihrem Besten 12 Vorlesungen veranstalten wird, an welchen sich die ausgezeichnetsten Männer der Wissenschaft nicht nur aus Berlin, sondern auch aus Dresden, Leipzig, Bonn und Kiel betheiligen werden. Vor etwa zwei Jahren war das Hebungs- und Belehrungswerk des Volkes mittelst geeigneter Lektüre schon bis zu fünf Bibliotheken für die verschiedenen Bezirke Berlins gediehen. Geschenke und Vorlesungen hatten die Mittel zur Gründung gewährt; allein in der großen Stadt genügte das Erreichte noch nicht, darum wird auf die Vermehrung des begonnenen Werkes hingearbeitet, wozu eben auch die Vorlesungen dieses Winters dienen sollen. Doch ist der etwaigen Meinung vorzubeugen, als seien diese Vorlesungen auch fürs Volk berechnet, während sie nur den Gebildeten angepaßt sind, der Ertrag aber dem Volke zu gute kommt, ähnlich wie bei den Vorlesungen für unsere Klein-Kinder-Bewahranstalten. Wer wollte leugnen, daß letztere, die, indem sie zunächst für das materielle Wohl des Volkes sorgen, auch das geistige fördern, sehr löblich und segensreich sind; allein eben so wohl muß zugegeben werden, daß die geistige Hebung des Volkes auch seine materielle Wohlfahrt befördert. Daher der große Nutzen der Volksbibliotheken, daher die bedeutenden Opfer, die man in Berlin ihrer Vermehrung bringt. Jedermann aus dem Volke, der die übliche Gewähr leistet, kann sie benutzen, und wenn schon manchmal die Frage erhoben worden, warum nicht auch fürs Volk angemessene und faßliche Vorträge, gleich wie dies so häufig für gebildete Kreise geschieht, gehalten würden, so bieten diese Volksbibliotheken einen Ersatz dafür dar; daß sie mit Auswahl angelegt, mit Umsicht geleitet und mit Liebe und Eifer gepflegt und wahrhaft nutzbar gemacht werden, ist als sich von selbst verstehend vorauszusetzen, wenn sie wahrhaft frommen sollen. Hier in Danzig besteht keine Einrichtung, welche mit diesem Berliner Institut zu vergleichen wäre. Weder die Gewerbevereins-Bibliothek, noch die St. Bartholomäische, jene mit zu wissenschaftlichen und zu wenig allgemein verständlichen Werken, diese mit ihren überwiegenden Romanen aus der früheren nnd vorherrschend religiösen Schriften aus der jetzigen Verwaltung, können den Berliner Volksbibliotheken an die Seite gestellt werden. Ob aber nicht für Danzig solche Einrichtung auch nützlich und heilsam, nicht auch schon zum Bedürfniß geworden, das ist der langen Rede kurzer Sinn, womit sich der Wunsch nach Realisirung wenn auch fürs Erste nur einer Bibliothek verbindet.

⊙ Der Herr Minister für Handel, Gewerbe rc. hat bestimmt, daß auch Kreisblätter, wofür die Kosten aus Kreis-Communal-Fonds zu bestreiten sind, als zur portofreien Beförderung geeignet angesehen werden sollen, wenn sie an Dominien, Schulzenämter oder Gastwirthe ohne Entrichtung eines Abonnementspreises, zu dienstlichen Zwecken versandt werden.

(Polizei-Bericht.) Vom 7.—8. December sind in das hiesige Polizei-Gefängniß eingeliefert: drei liederliche Dirnen wegen Umhertreibens, zwei Arbeiter wegen Diebstahls, ein Dienstmädchen wegen Ungehorsams, ein Arbeiter, eine Wittwe und ein Handlungsdiener wegen Obdachlosigkeit.

Der Bäckermeister Gottlieb Hermann Lange, 38 Jahre alt, Breiteg. 75 wohnhaft, befand sich gestern Abend in der Conditorei des Neumann, 3. Damm 2. In der Nacht um 12 Uhr bemerkte man, daß derselbe sich aus dem Gastzimmer mit Zurücklassung seines Hutes entfernt hatte, und wurde nicht versäumt, ihn sogleich im ganzen Hause zu suchen. Erst heute früh 3 Uhr wuede er von dem Zimmermeister Leupold und mehreren Anderen in dem auf dem Hofe befindlichen Brunnen als Leiche vorgefunden und herausgezogen. Die von dem Dr. Grundmann angestellten Wiederbelebungs-Versuche sind fruchtlos geblieben. Der in Rede stehende Brunen ist erst vor Kurzem neu gesetzt worden, hat aber noch keinen Pumpenstock, und ist augenblicklich nur mit einem etwa 1½ Fuß über die Erde hervorragenden Kranz umgeben, so daß der p. Lange, welcher wahrscheinlich nur um ein Bedürfniß zu befriedigen, auf den Hof gegangen war, leicht hineinfallen konnte. — Gestern Nachmittags 4 Uhr fiel ein Klempnerlehrling, welcher bei dem Bau des Kaufmann Noetzel'schen Hauses, Altstädtischer Graben No. 108, mit Löthen der Zinkbedachung beschäftigt war, vier Stock hoch vom Dache auf die Straße herab und wurde leblos in einer Droschke nach dem Lazareth geschafft.

Provinzielles.

Königsberg, 8. Dec. Der Herr Staats-Anwalt Saro von hier ist als Ober-Staats-Anwalt nach Insterburg versetzt, und wird derselbe diese Stellung am 1. Januar f. antreten.

⊙ — 7. Decbr. Die hiesige Bibel-Gesellschaft hat nach ihrem offiziellen Wirksamkeitsbericht für die Zeit vom 1. October 1857 bis dahin 1858 im verflossenen Jahre 1451 Bibeln und zwar 776 vollständige und 675 neue Testamente in deutscher, polnischer und litthauischer Sprache, und während des jetzt 44jährigen Bestehens — seit dem 4. October 1814 — überhaupt 84,571 heilige Schriften verbreitet. Die Einnahme im letzten Verwaltungsjahre hat betragen an Beiträgen von Mitgliedern 94 Thlr., an außerordentlichen Gaben 111 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., an Jahres-Collekte rc. 670 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf., Bestand aus dem Vorjahre 535 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf., also in Summa 1412 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf. Die Ausgabe für Anschaffung von Bibeln rc. 619 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. Mithin ist an Bestand verblieben 792 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf.

Marienburg, 7. December. (N. E. A.) Rechtsanwalt Schenkel hat seinem vor längerer Zeit schon ausgesprochenen Wunsche zufolge, ein Placement in Berlin erhalten. Ungern sehen wir diesen Biedermann von uns scheiden, ungern eine Familie uns verlassen, die so manche Thräne des Elends und der Noth gestillt. Das schönste Zeugniß der Anerkennung für Schenkel und die beste Empfehlung für seinen neuen Wirkungskreis ist jedenfalls seine Wahl in die Kammer zur Vertretung unseres Kreises.

Schubin, 3. December. Unter dem Rindvieh in Bagno ist der Milzbrand ausgebrochen, weshalb dieser Ort und seine Feldmark für Rindvieh, Rauchfutter und Dünger gesperrt worden ist.

Mannigfaltiges.

— Ein bedauernswerthes Ereigniß trug sich am 25 d. in Vincennes zu. Der General vom Genie, Ardant, wurde beim dortigen Scheibenschießen von einer Kugel getroffen und blieb auf der Stelle todt. Die beiden Comité's der Artillerie wohnten in Gegenwart des Kriegsministers, Marschall Vaillant, den Uebungen bei. Der Marschall, die Mitglieder der beiden Comité's, worunter die Generale Lahitte, Morin, Charon-Coffinières, d'Aboville, Chabaud-Latour, Piobert, der General Ardant und eine große Anzahl anderer Offiziere befanden sich in einem zu diesem Zwecke errichteten Blockhause. Ein Zwischenraum von einigen Centimetres, den man zwischen zwei Steinen gelassen hatte, gestattete den Mitgliedern des Comité's, den Exercitien zu folgen, und sie nahmen der Reihe nach an denselben Platz. Als der General Ardant dort zusah, traf ihn das Bruchstück einer Bombe am Kopfe und verwundete ihn tödtlich. Im nämlichen Augenblicke befanden sich an der Oeffnung der Marschall Vaillant, die Generale Morin, de Bressolles und Herr Fenelon, Adjutant des Marschalls. Die beiden Letzteren standen an den beiden Seiten des unglücklichen Generals. Sie wurden ganz mit Blut bespritzt, und im ersten Augenblicke glaubte man, sie seien ebenfalls verwundet worden. Die Bestürzung der Anwesenden war groß. Alle Hilfe war umsonst, und der General Ardant gab in dem Hospital von Vincennes, wohin man ihn gebracht, bald den Geist auf. Der Verstorbene war Mitglied des Comité's des Genie's und ein sehr kenntnißreicher Offizier, früher Professor an der Schule von Metz. Er nahm auch am orientalischen Kriege Antheil und hinterläßt mehrere militärische Werke von Bedeutung.

Sämmliche Schachklubs Amerika's gehen mit dem Plane um, ihrem Landsmanne Paul Morphy, der die Schachspieler Englands und Frankreichs mit Bewunderung erfüllt hat, und der gegen Ende dieses Jahres nach Hause kommen soll, ein großartiges Geschenk zu machen.

Aus Rivoltella (in der Lomellina) wird uns von einem schrecklichen Morde berichtet: In der Nacht des 13. November klopfte ein Individuum an die Thür einer Wittwe und theilte derselben mit, daß sie schnell mit ihm kommen solle, ihre Tochter befinde sich sehr schlimm, und ihr Schwiegersohn lasse sie rufen. Die alte Frau kleidet sich an, macht sich mit dem ihr bekannten Individuum auf den Weg, wird jedoch bei der Brücke über den Sartirana-Canal durch mehrere Hammerschläge getödtet und in den Canal geworfen. Der Mörder kehrt dann um, klopft nochmals an dem Hause an, ladet auch den neunzehnjährigen Sohn zu dem Gange nach seiner Schwester, führt ihn bis zur Brücke und will ihn auf dieselbe Weise tödten; der Jüngling entflieht

jedoch nach dem ersten Streiche und rettet sich glücklich zu seinen Verwandten. Der Mörder wollte auf diese Weise sich in den Stand setzen, seinen Opfern eine Summe von 300 Fr. zu entwenden, welche dieselben im Hause hatten.

Literatur.

Herzbilderbuch. Dichtungen von Hugo Oelbermann. Leipzig, Hermann Luppe. 1859.

Hugo Oelbermann, der uns vor zwei Jahren mit einem umfangreichen Bande recht gelungener „Gedichte" (Hamburg, Hoffmann u. Campe) beschenkte, überreicht uns zum diesjährigen Weihnachtsfeste bereits eine zweite Sammlung lyrischer Poesien. Wie in den „Gedichten", offenbart der Verf. auch in den vorliegenden Dichtungen eine hohe poetische Begabung, seltene Gedankenfülle, entschiedene Gesinnungstüchtigkeit, namentlich aber hohe Gefühlsinnigkeit und ein reiches Gemüth. Was sein Herz bewegt in Lust und Leid, in der Stille der Familie und im Strome der Welt, in dem Reiche der Natur und auf dem Gebiete der Religion — das führt uns der Dichter in formvollendeten Bildern vor, an denen wir herzinnige Freude und hohen Genuß haben. Darum wird auch sein „Herzbilderbuch" sowohl bei der Kritik, als auch bei dem Theile des gebildeten Publikums, der sich noch den Sinn für edle Poesie bewahrte, freudige Aufnahme und gerechte Anerkennung finden; wir empfehlen es diesem als ein überaus geeignetes Festgeschenk. —r.

Handels-Zeitung.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. December, 2 Uhr 19 Minuten, angekommen 3 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Weizen stille, 48—76 Thlr. nach Qual. — Roggen fest, loco 47, December-Januar 45¾, Januar-Februar 46, Fruhjahr 47¼ Thlr. — Spiritus steigend, 17⅔ Thlr — Rüböl 14¾ Thlr. bez.

Die Fondsbörse zeigte sich anfangs matter, befestigte sich aber später. — Staats-Schuldscheine 84⅛. — Preuß. 4½ % Anleihe 100¾. — Westpr. Pfandbriefe 3½ % 82¼. — Franzosen 172. — Norddeutsche Bank 86½. Geld. — Oesterr. National-Anleihe 84½.

Hamburg, Dienstag, 7. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. — Etwas lebhafter. Nordbahn 58½, Mecklenburger 53½. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 102¾. 5 % Russen —. Vereinsbank 97¾. Norddeutsche Bank 86¾. Disconto 1¾, 1½.

London lang 13 Mk. 3½ Sh. not., 13 Mk. 4¼ Sh. bez. London kurz 13 Mk. 4¾ Sh. not., 13 Mk. 5⅜ Sh. bez. Amsterdam 35, 70. Wien 78, 25.

Hamburg, Dienstag, 7. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert und stille. Oel loco 28⅝, pr Mai 28½ Kaffee stille.

Frankfurt a. M., Dienstag, 7. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Beschränkter Umsatz bei wenig veränderten Coursen. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104¾. Hamburger Wechsel 87¾. Londoner Wechsel 117⅜. Pariser Wechsel 93⅜. Wiener Wechsel 120½. 3 % Spanier 40⅛. 1 % Spanier $29\frac{15}{16}$. Kurhessische Loose 42. Badische Loose 54⅜.

Wien, Dienstag, 7. December, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. — Günstigere Stimmung. Neue Loose 101, 40. — 4½ % Metall. 76, 40. National-Anl. 86, 00. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert 259, 00 Kredit-Aktien 241, 10. London 102, 00. Hamburg 76, 30. Paris 40, 50. Gold 101¼. Silber —.

Amsterdam, Dienstag, 7. December, Nachm. 4 Uhr. Börse flau. Der Cours der 3 % Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 72,85 Coupon detaché gemeldet. Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz 11, 75. Hamburger Wechsel kurz $35\frac{3}{16}$. Wiener Wechsel kurz —. Petersburger Wechsel —. Holländische Integrale $64\frac{3}{16}$.

London, Dienstag, 7. December, Nachmittags 3 Uhr. — Silber 61½. Consols 98⅛. 1 % Spanier 30¾. Mexicaner 20. Sardinier 91¼. 5 % Russen 113½. 4½ % Russen 103. — Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7¼ Sh. Wien 10 Fl. 42 Xr. — Der Dampfer „Celt" ist mit Nachrichten vom 22. October vom Cap der guten Hoffnung eingetroffen.

Liverpool, Dienstag, 7. December, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

General-Versammlungen.

Am 8. Dezember: Neue Berliner Hagel-Assekuranz.
„ 11. „ Stettiner Maschinenbau-Ges. „Vulkan".

Producten-Märkte.

* Danzig, 8. December 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/24—136,8℔ nach Qual. von 50/55—86/90 Sgr.
Roggen 124—130 von 47—50/51 Sgr.
Erbsen von 70—80 Sgr.
Gerste kleine und große 100/105—112/118℔ nach Qualität, von 38/42—50/53 Sgr.
Hafer von 28/30—35 Sgr.
Spiritus heute 14¾ Rℓ. bezahlt.

Getreidebörse. Wetter trübe Luft, mäßiger Frost, Wind Ost. Umsatz heute 20 Lasten Weizen, 120/121℔ ordinairer fl. 325, 124℔ etwas besserer fl. 339, 126℔ matt bunt krank fl. 384, 130℔ hellbunt krank fl. 420, 128℔ sehr hell desgl. fl. 430, 130℔ hübsch hell und ziemlich gesund fl. 462, 133℔ hochbunt gesund fl. 505.
Roggen 50½ 51 Sgr. pr 130℔ bez.
Weiße Koch-Erbsen 80 Sgr.
Spiritus 14¾ Rℓ.

* **Elbing**, 7. December. (Orig.-B d. Danz. Ztg.) Witterung: Trübe feuchte Luft. Wind: Süden. Die Zufuhren von Getreide sind mäßig, die Preise für Weizen und Roggen etwas gewichen, für Gerste etwas höher, für die übrigen Artikel unverändert wie am 3. d. Mts. — Spiritus schwach zugeführt, Preise im Weichen.

Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen mehr oder minder ausgewachsen 119—132℔ 45—72 Sgr., weißbunt ganz gesund 130/32℔ 80—83 Sgr. — Roggen 120/30℔ 43½—49 Sgr. — Gerste kleine zum Malzen 100/112℔ 38—49 Sgr., do. Futter- 94/105℔ 32—37 Sgr., große 110℔ nicht ganz hell 48 Rℓ. — Hafer 60/75℔ 25—34 Sgr. — Erbsen weiße 62—72 Sgr. — Bohnen 60—65 Sgr.

Spiritus am Markt mit Rℓ. $15\frac{1}{12}$, Lieferung in diesem Monat mit Rℓ. 15 bezahlt.

* **Königsberg**, 7. December. Wind: S.-W. Früh beinahe 1° Kälte, Mittags 0°. Weizen unverändert, loco hochbunter 128—134℔ 72—83 Sgr. B. pr Schfl., 133℔ 80 Sgr. bez., bunter 128—134℔ 72—80 Sgr. B., 133—134℔ 76 Sgr. bez., rother 128—134℔ 72—77 Sgr. B., 127—134℔ 67—76 Sgr. bez., abfallender 122—132℔ 50—70 Sgr. B., 126—128℔ 67 Sgr. bez. — Roggen loco behauptet, Termine geschäftslos, loco 115—120℔ 44—48 Sgr. B., 121—126℔ 48—50 Sgr. B., 121—126℔ 47—50 Sgr. bez., 127—130℔ 50—52 Sgr. B., 127—129℔ 50—51 Sgr. bez., Dezember 120℔ 49 Sgr. B., 47½ G., Frühjahr 1859 52 Sgr. B., 51 G., Mai 52 Sgr. B., 51 G., Mai-Juni 51½ Sgr. B., 50½ G. — Gerste, loco große 102—115℔ 45—52 Sgr. B., do. kleine 93—112℔ 40—50 Sgr. B., 108℔ 49 Sgr. bez. — Hafer loco 68—85℔ 35—41 Sgr. B., Frühjahr 1859 50℔ 39 Sgr. B., 37½ Sgr. G. — Erbsen loco weiße Koch- 70—75 Sgr. B., do. Futter- 60—70 Sgr. B.

Leinsaat loco feine 112—116℔ 83—92 Sgr. B., do. mittel 108—114℔ 70—80 Sgr. B., ord. 100—110℔ 50—70 Sgr. B. — Rübsaat, loco Winter- 113—118℔ 122 Sgr. B., 120 Sgr. G.

Spiritus pro 9600 % Tr. unverändert, loco ohne Faß 15½ Rℓ. B., 15 Rℓ. G., mit Faß 17⅙ Rℓ. B., 16⅔ Rℓ. G., Frühjahr 1859 incl. Faß 19⅙ Rℓ. B., 18⅚ G., 19 bez.

Posen, 7. December. Roggen (pr Wspl. a 25 Scheffel) in fester Haltung, gekündigt 50 Wspl., December 42⅚ Rℓ., Dezember-Januar 42⅔ Rℓ. bez., Januar-Februar k. J. 43¼—⅙ Rℓ. bez., schließt 43⅙ G., Februar-März 43⅚—$\frac{11}{12}$ Rℓ. bez., 44 B., Frühjahr 44¾—$\frac{11}{12}$—45 Rℓ. bez.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tr.) fest, loco (ohne Faß) 14⅚—14⅓ Rℓ., (mit Faß) December $14\frac{7}{12}$ Rℓ. bez., Januar-Februar $14\frac{11}{12}$ Rℓ. bez., 15 Br., Februar-März $15\frac{5}{12}$ Rℓ. bez., ¼ G., März 15½ Rℓ. bez, April-Mai 16 Rℓ. bez.

Breslau, 7. December. Wind Ost. Wetter trübe, heute früh 2° Wärme. Der heutige Markt etwas lebhafter, regere Kauflust. Weizen in ganz feiner Waare sehr gesucht, geringere Sorten nur schwer verkäuflich. Roggen fand in feiner Waare gute Beachtung, geringere schwach behauptet. Gute Gerste fester. Hafer behauptet. Erbsen in feiner Waare gesucht, Kochwaare sehr matt. Weißer Weizen 95—103 Sgr., Mittelsorten 65—75—85, gelber 55—65—86—92 Sgr., Brennerweizen 40—45—52 Sgr. Roggen 54—56—58—59 Sgr. Gerste 38—42—46—50 Sgr. Hafer 35—39—41—43 Sgr. Erbsen 70—75—80—86 Sgr. Oelsaaten fest, Raps 120—125—129 Sgr., Sommerrübsen 80—90 Sgr. Schlagleinsaat 5—5½—5⅚ Rℓ. Kleesamen in beiden Farben fest, aber wegen zu hoher Forderungen schleppendes Geschäft. Roth alt 13—14 Rℓ., neu 14½—15—16 Rℓ., weiß 19—20½—22—23½ Rℓ.

An der Börse. Rüböl fest, loco und Dezember-Januar 14⅔ Rℓ. B., 14½ G., Januar-Febr. 14⅚ Rℓ. B., 14¾ G., Februar-März $14\frac{11}{12}$ Rℓ. B., 14⅚ G., April-Mai 15 Rℓ. B., 14⅞ G.

Roggen steigend, Dezember 43¾—44 Rℓ. bez., Dezember-Januar 44 Rℓ. B., 43¾ G., Januar-Februar 44 Rℓ. bez. u. G., Februar-März 44½ Rℓ. bez., April-Mai 45¾ Rℓ. bez. u. G.

Spiritus höher, loco 7⅔ Rℓ. G., Dezember u. Dezember-Jan. 7⅞ Rℓ. bez., Januar-Februar $7\frac{11}{12}$ Rℓ. G., 8 B., Februar-März 8 G., März-April $8\frac{5}{24}$ Rℓ. bez., April-Mai $8\frac{5}{12}$—½—$8\frac{5}{12}$ Rℓ. B.

Stettin, 7. December. (Ostſ.-Ztg.) Trübes Wetter. Wind östlich. An der Börse: Weizen flau, loco ohne Umsatz, 83/85℔ gelber Frühjahr 64½ Rℓ. B., 64 G., Vorpommerscher 85℔ 67 Rℓ. B., Hinterpomm. 66 Sgr. B. — Roggen etwas fester, loco 77℔ 42¾—43½ Rℓ. bez., 77℔ Dezember 43¼—⅙ Rℓ. bez., December-Januar 43 Rℓ. bez., Januar-Februar 43½ Rℓ. bez. u. G., Frühjahr 45½ Rℓ. bez u. B., ¼ G., Mai-Juni 45¾ Rℓ. bez. u. B., ½ G., Juni-Juli 46½ Rℓ. bez. u. B. Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Dotter
52—60	43—47	33—36	24—30	58—66 Rℓ.	-

Rüböl fest, abgelaufene Anmeld. 14¼ Rℓ. bez., Dezbr.-Januar 14⅓ Rℓ. bez., April-Mai 14⅔ Rℓ. B., 14½ G. — Leinöl loco incl. Faß $11\frac{11}{12}$ Rℓ. B., April-Mai 12⅙ Rℓ. B., Mai-Juni 12⅙ Rℓ. bez.

Leinsamen Pernauer $11\frac{7}{12}$ Rℓ. B., Rigaer $11\frac{7}{12}$—⅔ Rℓ. bez.

Südseethran 12 Rℓ. bez.

Pottasche, 1ma Casan $8\frac{11}{12}$ Rℓ. bez.

Spiritus fester, loco ohne Faß 21⅝—½—$\frac{7}{16}$—⅜ % bez., Dezember-Januar 21⅜ % G., Januar-Februar 21 % G., Frühjahr 19¾ % G., Mai-Juni 19⅛ % G., Juni-Juli 18⅞ % G.

* **Berlin**, 7. December. (L. Frank u. Co.) Wetter: kalte Luft. — Weizen flau, loco 50—76 Rℓ. n. Qual., ord. hochbunt poln. 56 Rℓ. 84℔ pr Schfl. bez., weißbunt do. 69½ Rℓ do. — Roggen loco bei festen Forderungen ohne Handel, Termine bei geringem Geschäft etwas matter. Gek. 300 Wspl. Loco 46½—47½ Rℓ. gefordert, pr diesen Monat 46¼—45⅞ Rℓ. verk., 46 B., 45¾ G., Dezember-Januar 46¼—45⅞ Rℓ. verk., 46 B., 45¾ G., Januar Februar 46¼—46 Rℓ. verk. u. G., 46¼ B., Frühjahr 47½ Rℓ. verk. u. G., 47½ B., Mai-Juni 47¾—47½ Rℓ. verk. — Gerste gr. u. kl. 33—41 Rℓ. — Hafer Termine stiller, loco 28—32 Rℓ., Lieferung 47℔ Dezember 30 Rℓ. B., Dezember-Januar 30 Rℓ. B., Frühjahr 31 Rℓ. G., Mai-Juni 31½ Rℓ. B. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 60—80 Rℓ. nominell.

Rüböl etwas billiger verkauft, loco 14¾—14⅔ Rℓ. bez., pr diesen Monat 14⅔—14¾—14⅔ Rℓ. bez., $14\frac{17}{24}$ B., 14⅝ G., Dezember-Januar do., Januar-Februar 14¾—$14\frac{17}{24}$ Rℓ. bez., 14¾ B., 14⅔ G., April-Mai 14⅚ Rℓ. bez., 14⅞ B., 14¾ G. — Leinöl loco 12⅙ Rℓ. bez., 12¼ B., Lieferung nahe 12¼ Rℓ., B., April-Mai 12⅓ Br.

Spiritus schwach behauptet. Gek. 10,000 Qrt. Loco ohne Faß $17\frac{7}{12}$ Rℓ. bez., pr diesen Monat 17⅔—17¾ Rℓ. bez. u. B., 17⅔ G., Dezember-Januar do., Januar-Februar 18 bez. u. Br., 17⅚ G., Februar-März 18¼ Rℓ. bez. u. G., 18⅜ Br., März-April 18⅞ Rℓ. bez., 19 B., 18¾ G., April-Mai 19⅛—19¼—19⅙ Rℓ. bez., 19¼ B., 19 G., Mai-Juni 19⅝—19¾ Rℓ. bez. u. B., 19⅝ G., Juni-Juli 20⅙—20¼ Rℓ. bez. B. u. G.

Mehl. Weizenmehl 0. 5—5¼ Rℓ., 0. u. 1. 4⅓—4⅔ Rℓ., Roggenmehl 0. 3⅔—3¾ Rℓ., 0. u. 1. 3¼—$3\frac{7}{12}$ Rℓ.

* **Köln**, 6. December. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter: trübe. Wind: S.-S.-O. Temperatur + 4°. Barometer 28'. Weizen Termine matter, pr 200 Z.-℔ loco $6\frac{1}{12}$—⅓ Rℓ. B., März 1859 6,11 Rℓ. B., 6⅓ bez., Mai 1859 6,18½ Rℓ. B., $6\frac{7}{12}$ bez. u. G. — Roggen Termine matter, pr 200 Z.-℔ loco 4¾—$5\frac{1}{12}$ Rℓ. B., März 1859 5 Rℓ. B., $4\frac{11}{12}$ G., Mai 1859 5⅙ Rℓ. B., $5\frac{1}{10}$ G. — Gerste pr 200 Z.-℔ oberl. 5⅚—¾ Rℓ. B. — Hafer pr 200 Z.-℔ alter 6 Rℓ. B., neuer $5\frac{5}{12}$ Rℓ. Br.

Rüböl ohne Geschäft, pr 100 Z.-℔ effect. in Partien von 100 Ctr. $15\frac{9}{10}$ Rℓ. B., Mai 1859 $15\frac{6}{10}$ Rℓ. B., $15\frac{4}{10}$ G., Oktober 1859 15 Rℓ. B.

Spiritus unverändert, pr 100 Qrt. mit Faß effect. 80 % in Part. von 3000 Qrt. $16\frac{8}{10}$ Rℓ. B.

Waaren-Märkte.

Berlin, 6. December. (Wollbericht.) Fortgesetzte Einkäufe für Frankreich, Belgien, Sachsen, etwas für England und von inländischen Fabrikanten lichten unsere Läger sichtlich, die jetzt nur wenig über 30,000 Ctr. aufzuweisen haben. Eine Preiserhöhung ist nur bei gutartigen und gleichzeitig couranten Wollen durchzusetzen. Begehrt sind Stämme bis ca. 80 Rℓ. und gewaschen Russische.

London, 3. Decbr. Die Auction der geringen ostindischen und anderen Gattungen eröffnete heute zu 5—7 % niedrigeren Preisen als in der letzten Auction.

Pesth, 4. Decbr. (Pesth. Ll.) Schafwolle. In der verflossenen Woche hatten wir ein ziemlich lebhaftes Geschäft; ein Wiener Haus und ein Brünner Fabrikant kauften ca. 300 Ctr. feine Tuchwollen in den Preisen von 126—130 fl. und Brünner Händler ca. 400 Ctr. mittlere und geringe Einschurwollen, Gattungen im Preise von 63 bis nahe an 100 fl. Die Verkäufer erzielten etwas bessere Preise als im Markte.

See- und Stromberichte.

Danzig, den 7. December. Gesegelt:
H. Bosvogel, Th. Behrend, Dundee, Holz.
J. Domcke, Joh. Ernst, London, Holz.
J. Mc. Lellan, Vesta, do. do.

Den 7. December. Angekommen:
H. Boje, Paulina (D.), Stettin, Güter.

Manifeste.

„Sophie", H. Carls, k. v. Varel, 765 Bunde Nageleisen an J. Busenitz. 722 do. an C. D. Kämmerer. 630 do. an J. Basilewski. 620 do. an L. Zimmermann. 400 do. an Ballerstädt, Pischky u. Co. 200 do. an C. H. Zander. 105 do. an E. Husen. 628 do. 50 Bund Stabeisen an Haußmann u. Krüger.

„Paulina" (D.), C. Boje, k. v. Stettin, eine Ladung Güter an Diverse.

„Erin", W. Ellis, k. v. Hamburg, 2305 Ctr. 89 Pfd. altes Eisen an C. D. Kämmerer.

„Roe", W. Russel, k. v. Lossiemouth, 712 Tonnen Heringe an R. Wendt.

Amsterdam, 4. Decbr. von Danzig: Weldaad, Voogd.
Texel, 3. Dec. Allegonda Rensina, Smit, do.
Gravesend, 2. Dec. Margaret Jones, Rogers, do.
Unw. Brondstairs, 3. Dec. Amalie, Silberschmidt, do. seg. nach Loriest.
Unw. Yarmouth, 2. Dec. von Danzig: Talisman, Scharlau (?) nach London.
Grimsby, 3. Dec. Cecilie, Ipsen, do.
Unw. Orfordneß, 3. Dec. Charlotte, Wallis, do. nach London.

Sund-Liste.

Den 2.—4 December.

Schiff	Capitain	von	nach	mit
ew Rambler,	Dunneh,	Danzig,	Liverpool,	
Elise,	Wockenfoth,	Liverpool,	Danzig,	Salz.
Chieftain,	Petersen,	Danzig,	Newport,	Zimmer.
William Hutt,	Edmond,	do.	London,	do.
London,	Rasch,	do.	Portsmouth,	do.
v. d. Lühe Rohlstorf,	Plagemann,	Memel,	Cardiff,	do.

Tönninger-Liste.

Den 2. December.

Trintje,	Feddes	Danzig,	Bremen,	Dielen.

Fonds-Börse.

Berlin, 7. December.

Berlin-Anh. E.-A. 120 B. 119 G.	Staatsanl. 56 101 B. 100½ G.
Berlin-Hamb. 105¾ B. 104¾ G.	do. 53 95¼ B. — G.
Berlin-Potsd.-Magd. 134½ B. 133½ G	Staatsschuldsch. 84½ B. 84 G.
Berlin-Stett. 111¼ B. — G.	Staats-Pr.-Anl. 117¾ B. 116¾ G.
Oberschl. Litt. A. u. C. 137½ B. 136½ G	Ostpreuss. Pfandbr. — B. 81¾ G.
do. Litt. B. 127¾ B. — G.	Pommersche do. 84½ B. 84 G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 171 B. — G.	Posensche do. 99¾ B. 99¼ G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —	do. do. neue, — B. 90¼ G.
do. II. Em. 84¼ B. 83¾ G.	Westpr. do. — B. 82 G.
Insk. b. Stgl. 5. A. — B. 103⅜ G.	do. neue 90½ B. 90 G.
do. 6 A. — B. 107⅞ G.	Pomm. Rentenbr. 92¾ B. 92¼ G.
Russ.-Engl. Anl. — B.	Posensche do. 92¼ B. 91¾ G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 87¼ B. 86¼ G.	Preuss. do. 92⅝ B. 92⅛ G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 93¾ B. 92¾ G.	Preuss. Bank-Anth. 144 B. 143 G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 21½ G.	Danziger Privatb. 87½ B. — G.
Pfdbr. n. i. S.-R. 87¾ B. 86¾ G.	Königsberger do. 87½ B. — G.
Part.-Obl. 500 fl. 89⅛ B. — G.	Posener do. 87 B. — G.
Freiw. Anl. 100¾ B. — G.	Disc.-Comm.-Anth. 107½ B. — G.
Staatsanl. 50/52/54/55/57 101 B. 100½ G.	Preuss. Handelsges. 85 B. — G.

Wechsel-Cours vom 7. December: Amsterdam kurz 143⅛ B., 142⅞ G., do. do. 2 Mon. 142⅜ B., 142⅛ G. Hamburg kurz 151¼ B., 151 G., do. do. 2 Mon. 150¾ B., 150½ G. London 3 Mon. 6, 20¾ B., 6, 20½ G. Paris 2 Monat 80 B., 79⅚ G. Wien, österr. Währung, 2 Monat 97⅜ B. 97⅛ G., do. 20 fl. 2 Monat 102¼ B., 102 G. Augsburg 2 Mon. 102¼ B., 102 G. Leipzig 8 Tage $99\frac{11}{12}$ B., 99¾ G., do. 2 M. — B., $99\frac{1}{12}$ G. Frankfurt a. M. 2 Monat 56,28 B., 56,24 G. Petersburg 3 Woch. 99¼ B., 99 G. Bremen 8 Tage 109⅜ B., 109⅛ G.

Kopenhagen, 4. December. Obligationen, königl. 4 % 96¼. 96¾. 3 % Dänisch-Englische kleine Obligationen 82¾. 83, do. do. große do. 82¾. 83, 5 % do. do. kleine (1849 und 1850) 97⅛. 97¼, do. do. große do. do. 96¾. 97¾. Nationalbank-Actien 138¾. Seeländer Eisenbahn-Actien 92¾. 93. Disconto für Platz-Wechsel 4 %, für Hamburger Banco 3 — 5 %.

Riga, 1. December. Amsterdam 3 Mon. —. Hamburg do. $32\frac{1}{16}$ Br., 32 Gd. London do. $36\frac{1}{16}$ Br. Paris do. 377 Br. Pfandbriefe, Livländische 4 % 102¼ Br., do. Kurländische 4 % 101¾ Gd. Esthländische 4 % 100 Gd.

(Eingesandt.)

Der in No. 159 dieses Blattes ausgesprochene Tadel gegen die Feuerversicherungs-Gesellschaften, welche in Hamburg eine gemeinschaftliche Erhöhung der Prämien beschlossen haben, erscheint ebenso wenig gerechtfertigt, als die Präsumtion, daß der „Thuringia" ihre Ausschließung besonders zu gut kommen wird. Die Versicherungs-Anstalten haben allerdings die Aufgabe, auf den Vortheil des Publikums Rücksicht zu nehmen; keineswegs aber legt ihr Beruf ihnen die Verpflichtung auf, dieser Rücksicht Opfer zu bringen, die ihr eigenes Interesse in Frage stellen oder gar ihre Existenz gefährden. Jedermann weiß, daß in den letzten beiden Jahren die Brandschäden, sowohl der Zahl, als dem Umfange nach eine Größe erreicht haben, wie sie in den Annalen des Versicherungswesens bisher unbekannt, und die nach allen seit 50 Jahren in diesem Fache gesammelten Erfahrungen unerhört zu nennen ist. Es ist ferner eine allgemein bekannte Thatsache, daß die Prämien im letzten Decennium durch blinde und selbstmörderische Concurrenz auf Minimalsätze herabgedrückt waren, die nach den Normen der auf Erfahrung gestützten Wahrscheinlichkeitsberechnung selbst in den vom Glücke am meisten begünstigten Zeitperioden kaum einen kleinen Bruchtheil für den Versicherer übrig gelassen hätten. Von einem lohnenden Geschäft für diesen konnte daher bei den meisten Gesellschaften schon seit Jahren nicht die Rede sein, in letzterer Zeit reichten sogar die Einnahmen bei weitem nicht aus, die Ausgaben zu decken, und es mußte entweder, wo ein Reservefonds bestand, dieser geschmälert resp. absorbirt oder, wenn Mangel an Vorsicht oder Neuheit des Instituts die Ansammlung eines solchen nicht gestattet hatte, sogar das Grundcapital angegriffen werden. Mithin war durch die früheren niedrigen Prämiensätze der Ruin der meisten Versicherungs-Gesellschaften angebahnt und bei dem ferneren Fortbestehen der ersteren unausbleiblich. Die Lage einiger der bedeutendsten Actien-Gesellschaften, bei welchen die den Versicherten gebotenen Garantiemittel bekanntlich in dem Grundcapital, dem Reservefonds und den für laufende Risicos reservirten Prämien bestehen, war in Folge der fortdauernden Verminderung dieser zur Sicherheit des Publikums nothwendigen Schätze bereits Bedenken erregend, und es lag daher mindestens eben so sehr im öffentlichen Interesse, als in dem der Versicherungs-Gesellschaften, deren solide fundirtes Fortbestehen eine Lebensfrage für das Publikum ist, daß endlich zu einer durchgreifenden Reform geschritten wurde, die in einer den gegenwärtigen Zeitumständen angemessenen Prämienerhöhung bestand, genügend, um einer weiteren Abnahme der finanziellen Kräfte und einer successiven Auflösung zu steuern, unabweislich, um den Betheiligten eine sichere Bürgschaft für die Erfüllung der ihnen gegenüber übernommenen Verpflichtungen gewähren zu können.

Wenn die verschiedenen Gesellschaften nun behufs dieser Reform zusammentreten, ihre Erfahrungen bei den verschiedenen Risiken und in den verschiedenen Gegenden austauschen, und sich darnach über angemessene Minimalprämiensätze einigen, so wird jeder Unbefangene hierin nicht nur kein dem Versichernden feindliches, vielmehr ein nothwendiges, zweckmäßiges und sowohl für die Anstalten als für das Publikum wohlthätiges Verfahren sehen.

Ob die Thuringia in Folge ihres Ausschlusses von der Coalition so glänzende Erfolge erzielen wird, möchte mindestens zweifelhaft sein, denn abgesehen davon, ob sie wird billigere Prämien, als die anderen Gesellschaften stellen können, dürfte sich — wie in dem gedachten Aufsatz ganz richtig bemerkt ist — das Publikum nach den unglücklichen letzten Jahren mehr den älteren, bekannten Gesellschaften zuwenden, deren Reservefonds jede Garantie für etwanige Schäden bieten. -h-

Weihnachts-Anzeige.

Wir erlauben uns einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß unsere **Weihnachts-Ausstellung** mit heute vollendet ist, daß wir unser Lager auf das Allersorgfältigste mit den empfehlenswerthesten **Weihnachtsgeschenken für jedes Alter** assortirt haben, und daß die enorme Reichhaltigkeit desselben in **Auswahl** und billigen **Preisen** alle Ansprüche zu befriedigen im Stande ist.

Jugendschriften, sowie andere Geschenke senden wir bereitwilligst zur Auswahl und fügen die höfliche Bitte hinzu, uns auch zu diesem Feste mit dem bisherigen Vertrauen gütigst zu beehren.

Durch ausführliche Inserate glauben wir das hochgeehrte Publikum mit dem Vorzüglichsten dieser Saison bekannt zu machen, und empfehlen uns hochachtungsvoll und ergebenst.

[2029] **LÉON SAUNIER,**

Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur, Langgasse 20, nahe der Post.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Gasthofs-Besitzers **Robert Edel** zu Löbau in Westpreußen ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf den

16. December cr., Nachmittags 3 Uhr,

hier vor dem unterzeichneten Commissar anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Löbau, den 27. November 1858.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.

[2021] Joseph.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **C. B. Dietrich** hierselbst ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord, Termin auf den

7. Januar 1859, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im kleinen Verhandlungszimmer anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Thorn, den 26. November 1858.

Königl. Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.

[1975] Lesse, Kreis-Richter.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Handels- und Privat-Vermögen der Kaufleute **Oscar Püttner** und **Hermann Petersilge**, in Firma **Püttner & Petersilge** zu Thorn, ist durch Accord beendigt.

Thorn, den 3. December 1858.

Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

[2131]

Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königlichen Commission für den Bau der Weichsel- und Nogat-Brücken sollen

Mittwoch, den 22. Dezember cr.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

auf dem Werkplatze des Brückenbaues zu Dirschau verschiedene vom Bau der Weichselbrücke verbliebene Eisengeräthe und Eisenconstructionsstücke, bestehend in:

ca. 250 Centner Gußeisen,
„ 175 „ Schmiedeeisen,
„ 2 „ Messing,

im öffentlichen Termine verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Dirschau, den 6. Dezember 1858.

Der Wasserbau-Inspector

[2020] **Schwahn.**

Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königlichen Commission für den Bau der Weichsel- und Nogat-Brücken sollen

Mittwoch, den 15. und Montag, den 20. d. M.,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags,

auf dem Werkplatze des Brückenbaues zu Marienburg

1) 1 Schuppen, 51 Fuß lang, 25 Fuß tief, von Holzwerk und mit Dachpfannen abgedeckt,
2) eine Thonschneidemaschine mit Roßwerk,
3) eine Stützramme,
4) verschiedene Baugeräthe, als:
Karren, Setzwagen, Wassereimer, Schaufeln, Schmiedehandwerkzeug, Tauzeug, Fugeisen, Vorhängeschlösser u. s. w.,
5) ca. 80 Ctr. Gußeisen,
42 „ Schmiedeeisen,
9 „ Eisenblech,
2 „ Zink und Blei,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Dirschau, den 6. Dezember 1858.

Der Wasserbau-Inspector

[2019[**Schwahn.**

Antiquarischer Katalog No. 6,

enthaltend: Schöne Wissenschaften, illustrirte Werke und Kunstliteratur, der

Theodor Bertling'schen
Buch- und Antiquarhandlung,
Gerbergasse 4,

ist so eben erschienen und gratis zu haben. [2027]

Die am 1. Januar 1859 fälligen Coupons von

Oesterreichischer National-Anleihe und Polnischen Papieren

werden von heute ab zum höchsten Preise realisirt durch das Wechsel-Comtoir von

[2026] **F. REIMANN**, Jopengasse 39, 1 Treppe.

L. G. Homann's Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse 19, giebt

unentgeltlich

Probenummern der deutschen Jugendzeitung.

Eine Wochenschrift zur Bildung des Geistes und Herzens von Fabricius in Hamburg. Die Wochenschrift kostet pro Quartal 20 Sgr. und kann Eltern, Lehrern und Lehrerinnen nur wahrhaft empfohlen werden. [2028]

So eben erschien und ist vorräthig bei

Wold. Devrient Nachfolger C. A. Schulz,
Langgasse No. 35:

J. C. Nelkenbrecher's allgemeines **Taschenbuch** der **Münz-, Maaß- und Gewichtskunde**, der **Wechsel-, Geld- und Fonds-Course** u. s. w., nebst alphabet. **Verzeichniß der Actien-Gesellschaften**. Bearbeitet von **Dr. F. E. Feller**, Director der Handelsschule in Gotha und **F. W. Grimm**, Großh. hess. Geh. Ober-Baurath in Darmstadt. Mit neuen Münztabellen versehen von **C. Neubauer**, Königl. preuß. Münz-Wardein-Assistent. Achtzehnte Auflage. **Preis 2 Thlr. 7½ Sgr.** [2030]

Zur Unterstützung der Hinterlassenen verdienter Künstler

ist so eben im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

ALBUM
des deutschen Vereins

zur Unterstützung der Hinterlassenen verdienter Künstler. Herausgegeben vom Central-Ausschusse. 1858. Elegant broschirt. 352 Seiten in Lex.-8. Preis 2 fl. 42 kr. oder 1 Rt. 18 Sgr. Dieses Album, über dessen Reichhaltigkeit und poetischen Werth bereits die günstigsten Recensionen erschienen, verdient auch seines wohlthätigen Zweckes willen größte Verbreitung und wird als

passendes Weihnachtsgeschenk

dringend empfohlen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

[2032]

Langg. 16. Langg. 16.

PILTZ & CZARNECKI

empfehlen zu den billigsten, aber festen Preisen ihr vollständig assortirtes Lager in

Gummiwaaren verschiedener Art,

als: Hosenträger, Uhrschnüre, Plattschnüre, vulkanisirte Rundschnüre, Cigarrenschläuche, Gürtel, Strumpfbänder, Unterärmelhalter, Kleiderhalter, Corsettbänder, Schweißblätter, abgepaßte Gürtel zu Unterröcken, Brusthütchen und Saugepfropfen; ferner:

Gummi-Spielzeug,

bestehend aus verschiedenen Thieren, Badepuppen, Gaumenringe, Kinderklappern, massiven und hohlen Spielbällen;

Offenbacher und Berliner Lederwaaren,

als: Damentaschen in circa 50 verschiedenen Größen und Formen, viele Sorten Cabas (Lederkober), theils leer, theils mit Necessaires, Geldbeutel, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher und Portemonnaies in sehr vielen Mustern, Streichfeuerzeuge, Dintenfässer, Briefmappen, Stammbücher und Nadelbücher;

Sehr preiswürdige

Winterhandschuhe

für Herren, Damen und Kinder.

Zur Verzierung
an Weihnachtsbäumen:

Glanzbouquets, Goldröschen, Blumensträuße, Glasperlsträuche, Glaskugeln, Goldschaum, Silberschaum, Rauschgold, Goldpapier, Silberpapier, Goldengel, gelbe, weiße und bunte Wachslichtchen, gelbe, weiße, bemalte und mit Reliefblumen belegte Wachsstöcke, bunte Laternen à 1 Sgr., dieselben in hübschen Ballonformen à 2½—10 Sgr. [2024]

Ungarische Pflaumen u. Arracan-Reis

5 Rt. pro Centner offerirt

[2002] **H. Engel**, Hundegasse 47.

Seidene Hut-Stoffe, ächte schwarze u. Halb-Sammet-Federn, Blumen, Shirtings, seid. Bänder, empfiehlt enorm billig die Seidenband-Handlung von

Gebrüder Fiedler,

[1990] Wollwebergasse 5.

Vom Bandwurm

heilt gefahrlos in 2 Stunden Dr. **Bloch** in Wien. Arznei versendbar. Näheres brieflich. [1982]

Zur Versendung von Post- und Fracht-Collis empfehlen wir **Kisten** und **Packkisten** in allen Sorten, zu den billigsten aber festen Preisen.

Piltz & Czarnecki,

[2023] Langgasse No. 16.

Fein grünen **Java-Caffee** offerire billigst

[2003] H. Engel, Hundegasse 47.



Pelz-Muffen und Pelz-Manschetten

à 15 und 22½ Sgr.

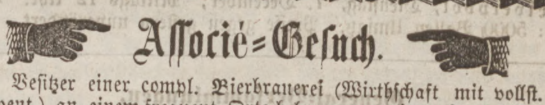
empfiehlt die Seiden-Band- und Weiß-Waaren-Handlung von

Gebrüder Fiedler,

[1992] Wollwebergasse 5.

Ein junger rüstiger Mann, der fertig polnisch spricht, eine gute Hand schreibt und gute Atteste seiner Führung aufzuweisen hat, sucht jetzt oder zum Anfange des Sommers eine Stelle als Aufseher bei Speichern oder ein ähnliches Amt. Adressen werden durch die Exped. dieser Zeitung unter **V. 37** erbeten. [1853]

Zum **Februar** wird zu miethen gesucht eine Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern nebst Küche ꝛc. Gefällige Adressen unter **P. Q. 44** in der Expedition dieses Blattes. [2000]



Associé-Gesuch.

Besitzer einer compl. Bierbrauerei (Wirthschaft mit vollst. Invent.) an einem frequent. Orte belegen, unweit zweier Städte, sucht einen soliden Theilnehmer, um selbige in Betrieb zu setzen, wo möglich unverheir., mit Vermögen von etwa 2000 Rt.

Gefällige Adressen nimmt die Exped. d. Bl. unter A. G. 1965 entgegen. [1965]

Ein **Büreau-Vorsteher**, welcher mit dem Registratur- und Kassenwesen vollständig vertraut ist, wird bei einem Institut mit 400 Rt. Gehalt, Aussicht auf Erhöhung, zum 1. Januar k. J. zu engagiren gewünscht und wollen sich Bewerber wenden an das beauftragte [1899]

landwirthschaftliche Central-Büreau in Berlin.

Zum 1. April 1859 wird ein Comptoir mit einer Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in der Rechtstadt gesucht. Gef. Adressen werden unter **B. G. 3.** durch die Exped. der Zeitung erbeten. [2025]

Zur Berichtigung dient, daß der Ueberzieher des Herrn Bodenstein auf Kronenhof in dem Kreis'schen Kaffeehause nicht gestohlen, sondern verwechselt worden war, welches sogleich nach Wahrnehmung des Irrthums geordnet wurde. [2033]

Zu der 2. Probe-Nummer des „Vereins-Boten", welche in einer Auflage von 10,000 Exemplaren, Sonnabend, den 11. December, erscheinen wird, bitten wir uns rechtzeitig Inserate zukommen zu lassen.

Die Expedition der Danziger Zeitung.

Angekommene Fremde.

Den 8. Dezember:

Englisches Haus: Geh. Medicinalrath Dr. Pitsch a. Cöslin, Rittergutsbesitzer Knuth n. Gem. a. Rokoczin, Pohl a. Senslau, Albrecht a. Sucemin, Gutsbes. Hoyer a. Prangschin, Kaufl. Martens a. Graudenz, Warschauer a. Thorn, Cruse a. Cette.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Hahn, Förstermann u. Hirschfeld a. Berlin, Metzenthin a. Potsdam, Gutsbes. Albrecht a. Kisselwethen, Weißburg a. Posen, Schlunk a. Stettin, Güteragent Mertens a. Breslau.

Schmelzer's Hôtel: Gutsbes. Laskowski n. Gem. a. Damerau, Kaufl. Köster a. Bruckfeld, Kotthaus a. Dresden, Hondsberg a. Remscheid, Meinsing a. Berlin, Labeschütz a. Königsberg.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Neumann a. Stolp, Grätzel a. Dobrzin, Kfm. Böhmer a. Magdeburg.

Hôtel de St. Petersbourg: Mühlenbauer Horn a. Farbczin bei Naugard, Schiffscapt. Fritz a. Stettin, Kfm. Meyer a. Heiligenbeil.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.